

Luisenlust verliert spannendes Finale knapp

POLOCUP Gastgeber des Hirzenhainer Turniers müssen LVM-Team den Vortritt lassen – Fürst Philipp Stolberg zu Wernigerode entscheidet „Bruderduell“ für sich

HIRZENHAIN (mig). Spannender Mannschaftssport, bei dem insgesamt 4500 Zuschauer voll auf ihre Kosten kamen, prägten die drei Tage des Hirzenhainer Polocup-Turniers auf dem Hofgut Luisenlust am vergangenen Wochenende. Am Ende der Veranstaltung stand ein ausgeglichenes Finale, in dem sich das LVM-Team mit 8,5:6 gegen die gastgebenden Luisenluster „Platzhirsche“ durchsetzte.

Was die Besucher am Polo fasziniert, wurde bei diesen Wettbewerben ganz besonders deutlich: die ungeheure Wendigkeit der Pferde, die aus dem Stand blitzschnell durchstarten können, um genau so rasch wieder abzustoppen – wobei die Aktiven mit ihren Schlägern ein geschultes Auge und guten Überblick besitzen müssen.

130 Gramm unters Ohr

Polo-Spieler sind robust, sowohl im Einstecken als auch im Austeilen. Was an einer besonderen Szene deutlich wurde. Der Akteur Philipp Sommer bekam den Ball am Samstag von einem anderen unabhängig mit voller Wucht unters Ohr. Einen etwa 130 Gramm schweren Hartkunststoffball, wohlgermerkt. Kein Wunder, dass der getroffene Akteur benommen zusammensank und von Sanitätern behandelt werden musste. Doch beim nächsten Spiel saß Sommer schon wieder im Sattel.

Sechs Mannschaften stritten in jeweils drei Matches pro Tag um den Sieg. Jede Partie war in vier Zeitabschnitte („Chuk-

ker“) eingeteilt, nach jedem einzelnen mussten die Pferde gewechselt werden, um die Tiere zu schonen. Schon in der Eröffnungsbegegnung am Freitag kam es zum „Bruderduell“. Denn die gastgebenden Luisenluster wurden von Kapitän Fürst Philipp Stolberg zu Wernigerode angeführt, der auch Hausherr auf Hofgut Luisenlust, gelegen zwischen Hirzenhain und dem Ortenberger Ortsteil Gelnhaar, ist. Im gegnerischen Team vom Dekostudio Schwab – heimische Unternehmen traten als Namensgeber auf – spielte Bruder Georg Stolberg mit. Die „Platzhirsche“ gewannen klar mit 10:3. Im Turnierverlauf wurde deutlich, wie ausgeglichen die Mannschaften besetzt waren, denn zwei Spiele mussten durch Penalty-Schießen entschieden werden. Philipp Stolberg befand: „Das ist für die Zuschauer natürlich ein Highlight.“

Im Spiel um Platz drei ging es voll zur Sache, am Ende gewann das Licher Team knapp mit 8:7 gegen Engel&Völkers. Im Finale gegen das Gederner LVM-Team hatte sich Luisenlust einiges versprochen. Der Gegner legte von Beginn an vor, Fürst Philipp und seine Mistreiter blieben aber dran. Doch am Ende langte es für die Gastgeber nicht, sie unterlagen LVM mit 6:8,5. Bester Akteur der Sieger war Beto Farios. Philipp Stolberg selbst erzielte während des ganzen Turniers nur zwei Tore – zu wenige aus seiner Sicht: „Für mich lief es halt nicht ganz so gut. Das kommt vor. Viel wichtiger aber ist, dass wir den Zuschauern attraktiven Polosport ohne großen Schnickschnack, aber mit vielen internationalen Aktiven geboten haben.“



Rasant auf die vorderen Plätze: Die gastgebende Mannschaft Luisenlust belegte Platz zwei, Engel&Völkers wurde Dritter. F. Hamich